



## Arbeitshilfe SWOT-Analyse

Für die Beantragung von Pool-Projekten ist die Erstellung einer regional orientierten Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) Ihrer Einrichtung im Hinblick auf Technologietransfer und unternehmensorientierte Weiterbildung Voraussetzung. Die folgenden Ausführungen sollen Ihnen Hinweise auf die Erstellung einer SWOT-Analyse geben.

### Vorgehen:

1. Interne Faktoren (Stärken und Schwächen) mit Hilfe der Tabelle analysieren.
2. Externe Faktoren (Chancen und Risiken) für den eigenen Standort/ die eigene Region zusammenstellen. Als Basis soll die SWOT-Analyse des Ziels Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung dienen. Die Analyse finden Sie auf der folgenden Internetseite des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr:  
[http://www.mw.niedersachsen.de/master/C31024701\\_L20\\_D0\\_I712\\_h1.html](http://www.mw.niedersachsen.de/master/C31024701_L20_D0_I712_h1.html). Zu den einzelnen Punkten sind Seitenzahlen zur Orientierung angegeben.
3. Unter Verwendung der SWOT-Matrix, Potentiale und Risikofelder identifizieren. Die Matrix soll alle relevanten Faktoren (interne und externe) in Kurzform (Stichwort) enthalten. In die Schnittfelder sollen Projektideen eingetragen werden. Es müssen nicht alle vier Projekt-Felder ausgefüllt werden. Neben der Kurzform (SWOT-Matrix) sind die relevanten Faktoren sowie die daraus resultierenden Projekte in Fließtext darzustellen.

Schaubild interne und externe Faktoren einer SWOT-Analyse

Interne Faktoren	
Strength (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
Externe Faktoren	

## Beispielbereiche für interne Faktoren, bezogen auf Weiterbildung und Technologietransfer

Interne Faktoren	
Unternehmensorientierte Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"><li>- Umfang und Struktur der Angebote</li><li>- Bedeutung für das Profil der Hochschule</li><li>- Organisation des Angebotes</li><li>- Thematische Ausrichtung / Schwerpunkte</li><li>- Verknüpfung mit Forschungsprofil</li><li>- Beteiligung KMU</li><li>- Beteiligung junger innovativer Unternehmen</li><li>- Berücksichtigung des Themas „demographischer Wandel“ (SWOT, S. 19)</li><li>- Berücksichtigung Gender-Aspekte</li><li>- Kooperation mit anderen Hochschulen bzw. regionalen Bildungseinrichtungen (Einrichtungen Erwachsenenbildung): Beitrag zum regionalen Wissensmanagement</li><li>- -Transnationaler Erfahrungsaustausch (Best Practise)</li></ul>
Anwendungsorientierte Forschung	<ul style="list-style-type: none"><li>- Forschungsprofil der Hochschule</li><li>- Umfang und Struktur der Projekte</li><li>- Organisation des Technologietransfers</li><li>- Thematische Ausrichtung / Schwerpunkte</li><li>- Verknüpfung mit Forschungsprofil</li><li>- Zusammenarbeit mit KMU</li><li>- Zusammenarbeit mit spin-offs bzw. jungen innovativen Unternehmen</li><li>- Heranführung von KMU an FuE (SWOT, S.35)</li><li>- Berücksichtigung von Gender-Aspekten</li><li>- Potential aus Grundlagenforschung bzw. FRP</li><li>- - Wissensintensive Dienstleistungen</li></ul>
Ausbildung von	<ul style="list-style-type: none"><li>- Strukturierte Graduiertenausbildung</li></ul>

Nachwuchswissenschaftlern für den Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen</li> <li>- - Transnationaler Erfahrungsaustausch (Best Practise)</li> </ul>
Regionale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lokale Einbindung</li> <li>- Einbindung in Formen interkommunaler Zusammenarbeit (Modellregion, Metropolregion)</li> <li>- Kooperation mit „hochschulfernen“ bzw. peripheren Regionen</li> <li>- - Intensität und Struktur der Zusammenarbeit (Leuchtturmprojekte)</li> </ul>
Gründungstätigkeit (Unterstützung, Anleitung, Förderung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen; Gründungs-coaching</li> <li>- Gründungsintensität (SWOT, S.32)</li> <li>- Überlebensrate, Anzahl von Gründungen, die nach mehreren Jahren noch existieren</li> <li>- Zusammenarbeit mit spin-offs</li> </ul>

### Beispielbereiche für externe Faktoren

Externe Faktoren	
Regionale Wirtschaftsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil von KMU an den Unternehmen insgesamt (SWOT, S.27)</li> <li>- Regionale Branchenstruktur (SWOT, S:22)</li> <li>- - Bevölkerungsprognose (SWOT S.19)</li> <li>Auswirkungen des „demographischen Wandels“</li> </ul>
Lokale bzw. regionale KMU als Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>- KMU mit FuE (SWOT, S.35)</li> <li>- Absorptionsfähigkeit von Hochqualifizierten</li> <li>- Branchencluster</li> <li>- - Exportorientierung (SWOT, S.29)</li> </ul>
Beschäftigungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil Hochqualifizierter an den Beschäftigten (SWOT, S. 47)</li> <li>- Erwerbsbeteiligung von Frauen (SWOT, S. 72)</li> </ul>

	- - Altersstruktur (der Hochqualifizierten) (SWOT, S. 16)
--	---

Die Liste ist weder verbindlich noch abschließend.

<p><b>BEISPIEL</b> SWOT-Matrix</p>		Interne Faktoren	
		<p><b>STÄRKEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Ingenieurausbildung</li> <li>- breite Angebote zur Gründungsförderung</li> </ul>	<p><b>SCHWÄCHEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geringer Frauenanteil in Ingenieur-Studiengängen</li> <li>- Absolventen technischer Studiengänge haben nur wenig Kenntnisse in BWL</li> </ul>
Externe Faktoren	<p><b>CHANCEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Arbeitsmarktchancen für Ingenieure</li> <li>- gute Standortgunst / Infrastrukturen</li> </ul>	<p>Netzwerk spin-off, um Technologie- und Wissenstransfer längerfristig zu sichern</p>	<p>Weiterbildungsmaßnahmen für Ingenieure (Absolventen) im Bereich BWL, um Arbeitsmarktchancen zu verbessern</p>
	<p><b>RISIKEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswirkungen des demographischen Wandels deutlich</li> <li>- viele KMU ohne eigene FuE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verstärkte Kooperation mit KMU → Anwendungsorientierte Forschung; kann Stellen bei KMU für Absolventen schaffen</li> </ul>	<p>Möglichkeiten nutzen, weibliche Absolventen in Kooperationen von Hochschule und KMU zu integrieren. Bsp.: Innovationsassistenten</p>

Übersicht Ergebnisse der SWOT-Analyse SWOT-Matrix		Interne Faktoren	
		Hier die Stärken eintragen - -	Hier die Schwächen eintragen - -
Externe Faktoren	Hier Chancen nennen - - - - -	Projektidee	Projektidee
	Hier Risiken aufzeigen - - - - -	Projektidee	Projektidee